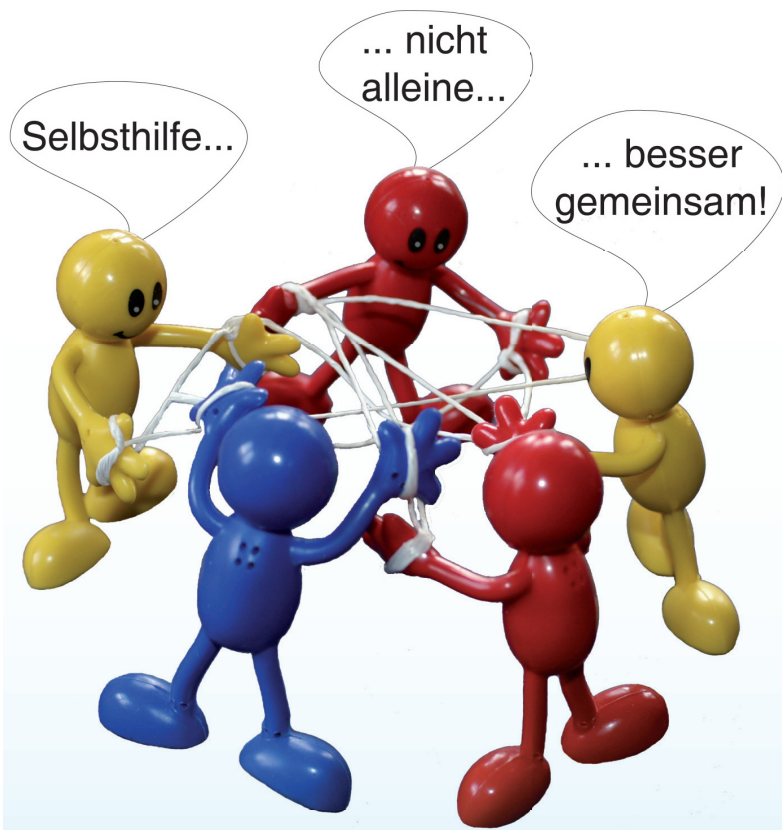




Kontakte knüpfen!

Kontakt- und Beratungsstelle
für Selbsthilfegruppen Wuppertal

Jahresbericht 2008



Psychosoziale Planung
Planung für Menschen
mit Behinderung

Jahresbericht 2008 der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen

Inhaltsverzeichnis:

- I. Einführung
- II. Träger
- III. Finanzielle und personelle Ausstattung
- IV. Statistik
- V. Hilfe bei der Neugründung von Selbsthilfegruppen
- VI. Projekte
- VII. Unterstützung der Arbeit von bestehenden
Selbsthilfegruppen und -vereinen
- VIII. Regionale und überregionale Gremienarbeit
- IX. Veranstaltungen und Kooperation mit Akteuren der
Versorgungsregion
- X. Kooperation mit Professionellen
- XI. Öffentlichkeitsarbeit der Kontakt- und Beratungsstelle
- XII. Fortbildungen
- XIII. Aussicht auf das Jahr 2009

I. Einführung

Durch die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen fördert und unterstützt die Stadt Wuppertal die Arbeit der Selbsthilfe.

Die Kontaktstelle ist bei der Stadt Wuppertal im Ressort Soziales – 201.PB/Psychosoziale Planung und Behindertenplanung eingerichtet. Sie arbeitet mit den Vereinigungen und Zusammenschlüssen der Selbsthilfe eng zusammen und kommt damit dem Auftrag des Gesetzes zum öffentlichen Gesundheitsdienst nach, die Arbeit der im Gesundheitsbereich tätigen Selbsthilfegruppen zu fördern und die gesundheitsbezogene Selbsthilfe weiter zu entwickeln. Die Selbsthilfe ist damit Teil des Gesundheitssystems.

Der grundsätzliche Wert der Selbsthilfe liegt darin, Gleichbetroffenen ein Forum für einen kommunikativen Austausch zu schaffen.

Selbsthilfegruppen haben eine Ventilfunktion, indem sie zielgerichtete Strukturen für eine diskursive Problembearbeitung unter Gleichbetroffenen anbieten.

Die Serviceleistungen der Kontakt- und Beratungsstelle sind bedeutungsvoll für die Förderung des Selbsthilfecharakters im Gesundheitsbereich sowie in sozialen Belangen.

Selbsthilfeangebote in sozialen Problemlagen haben keine Förderungsberechtigung durch Krankenkassenfördermitteln nach §20c SGB V, können aber bei Antragstellung durch das städt. Fördermittelbudget finanziell unterstützt werden sowie alle angebotenen Serviceleistungen der Beratungsstelle zur Unterstützung in Anspruch nehmen.

Die Anzahl der gemeldeten Selbsthilfegruppen erhöhte sich von 150 im Jahr 2007 auf 200 zu 88 Themen im Jahr 2008.

Aufgabe der Kontakt- und Beratungsstelle ist es, Ratsuchende zu informieren und zu beraten sowie Interessierten, den Kontakt zu Selbsthilfegruppen zu vermitteln.

Selbsthilfeinteressierte, die eine Unterstützung suchen, erhalten über eine telefonische Beratung oder im persönlichen Gespräch einen Einblick in die Selbsthilfeangebote vor Ort und Auskunft über bestehende Selbsthilfegruppen. Auch eine zunehmende Anfrage in schriftlicher Form, per E-Mail, gewinnt an Bedeutung.

Auf den Internetseiten der Stadt Wuppertal werden Informationen über das Selbsthilfeangebot der Stadt veröffentlicht.

Anfang 2008 erfolgte eine Zugangserleichterung auf die veröffentlichten Infoseiten. Unter www.wuppertal.de/Selbsthilfegruppen gelangt man umgehend auf die Seite der Kontakt- und Beratungsstelle mit weiteren Verlinkungen zu Themen und Gruppen.

Hier finden sich alle Gruppen, die mit der Kontakt- und Beratungsstelle in Verbindung stehen, unter Angabe der Kontaktpersonen und - falls von den Gruppen gewünscht - mit Terminen zu Gruppentreffen oder auch Programmhinweisen für das laufende Kalenderjahr.

In einer Infotheke der Kontakt- und Beratungsstelle erhalten Ratsuchende detaillierte Informationen über Krankheitsbilder, Behinderungen oder soziale Probleme in Form von Faltblättern, Broschüren, Infomappen und Zeitschriften.

Darüber hinaus werden über das Netzwerk der Koordinationsstelle für Selbsthilfe in NRW - KOSKON - Angebote von Selbsthilfegruppen in Nordrhein-Westfalen vermittelt sowie über die Nationale Kontakt- und Informationsstelle zur Anregung und Unterstützung von Selbsthilfegruppen - NAKOS - für das Bundesgebiet.

Die effektive Kooperation mit niedergelassenen Ärzten, Therapeuten, Krankenhäusern und gesetzlichen Krankenkassen ist angestrebter Bestandteil der Herstellung eines regen Informationsaustausches und Vernetzung der Arbeit.

Neue Gruppen sollen Hilfe in der Aufbauphase erhalten. Bei der Neugründung von Selbsthilfegruppen bietet die Kontakt- und Beratungsstelle Informationen unter anderem über so genannte Starterpakete sowie Unterstützung bei der Organisation und Öffentlichkeitsarbeit.

Bestehende Gruppen werden in ihrer Arbeit unterstützt - beispielsweise durch das Angebot von Veranstaltungen und Projekten, Bereitstellung von Räumlichkeiten und dem Transfer von aktuellen Informationen.

Bei Antragstellung können Fördermittel zur Verfügung gestellt werden. Hierzu stellt die Stadt Wuppertal ein Fördermittelbudget im Haushalt bereit.

In dem folgenden Bericht wird dargestellt, wie dieser Unterstützungs- und Koordinationsauftrag im Jahr 2008 umgesetzt und gestaltet wurde.

II. Träger

Die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen ist Anfang August 2006 bei der Stadt Wuppertal bei der Psychosozialen Planung und Behindertenplanung im Ressort Soziales eingerichtet worden.

III. Finanzielle und personelle Ausstattung

Die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen wird durch Finanzmittel der Stadt Wuppertal finanziert.

Sie ist mit einer Diplom - sozialpäd. Fachkraftstelle (39 Stunden) besetzt. Ab dem 15.08.08 ist eine personelle Ausweitung durch eine Verwaltungsfachkraftstelle mit 23,5 Stunden erfolgt, um den personellen Ausstattungskriterien, die als Voraussetzung für den Erhalt von Fördergeldern durch das Land und die Landeskrankenkassen vorgegeben sind, zu erfüllen.

Für das Jahr 2009 können infolgedessen erstmalig Fördermittelanträge gestellt werden.

Das Kontakt- und Beratungsbüro befindet sich im Verwaltungsgebäude Elberfeld in zentraler Innenstadtlage und ist barrierefrei zu erreichen. Das Büro in Raum 308 wurde einhergehend mit der personellen Aufstockung um den Raum 307 erweitert und bietet somit zusätzliche Beratungsmöglichkeiten.

IV. Statistik 2008

1. Anfragekontakte

Im Jahr 2008 registrierte die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen insgesamt 1881 Anfragekontakte per E-Mail, telefonisch oder durch persönliche Wahrnehmung der Beratungsmöglichkeit im Büro.

Davon waren 640 persönliche und 650 telefonische Anfragekontakte und 591 E-Mail-Anfragen. Die eingehenden Kontakte auf den Internetseiten der Selbsthilfegruppen unter www.wuppertal.de ist hierin nicht erfasst, ab 2008 soll diese Möglichkeit technisch eingerichtet werden.

Eine Zunahme von Kontakten über die Einsicht in die Internetseiten der Stadt Wuppertal zum Thema Selbsthilfe ergibt eine Verschiebung von „persönlichen Anfragen“ zu „unpersönlichen“ Anfragen. Die persönlichen Anfragen entwickeln sich verstärkt zu einer komplexen Beratung. Insofern können sich Zugriffe auf das Internetangebot und persönliche Kontakte ergänzen.

Kontakte	1881
Persönlich und telefonisch	1290
schriftlich (E-Mail / Post)	591

2. Differenzierung der Anfragekontakte

Betroffene Bürger/Innen nehmen Kontakt zu Themen der Selbsthilfe auf, oder Angehörige fragen für Betroffene oder für sich selbst nach einer Angehörigenselbsthilfegruppe.

Auch in Vertretung für Betroffene durch Professionelle, Bekannte oder Freunde wird zur Beratungsstelle Kontakt aufgenommen.

Kontakt mit	
Betroffene/r	344
als Angehörige/r	71
in Vertretung für Betroffene	110

Die Kontakt- und Beratungsstelle ist mit ihrem Vernetzungs- und Servicedienstleistungsangebot für die Selbsthilfegruppen Kooperationspartner.

Die Anliegen sind differenziert und werden unter Punkt 8 näher erläutert und statistisch dargestellt.

Kontakt mit	
Selbsthilfegruppenteilnehmer/Innen	696

Die Anzahl der Kontakte von Professionellen (Anzahl:633) weist darauf hin, dass zunehmend Ärzte/Innen, Therapeuten/Innen und Sozialarbeiter/Innen ihre Patienten/Innen und Klienten/Innen auf Selbsthilfegruppenangebote hinweisen.

Kontakte	
Professionelle	633
davon Krankenkassen	26
+ sonstige	2

Auch die Krankenkassen sowie die Krankenhäuser kooperieren mit der Kontakt- und Beratungsstelle.

Der erste Förderdurchlauf nach dem neuen Vergabeverfahren gemäß § 20 c SGB V ist durchgeführt.

Im Arbeitskreis der Spitzenverbände der Krankenkassen und der maßgeblichen Vertreter der Selbsthilfe auf Bundesebene wurde ein Förderverfahren für die kassenartenübergreifende Gemeinschaftsförderung abgestimmt, dass den gesetzlichen Vorgaben entspricht. Die Neuregelung der Selbsthilfeförderung brachte eine Vereinheitlichung des Verfahrens mit sich.

Es wurden Gremien neu eingerichtet bzw. bestehende Strukturen erweitert, um die neue Regelung umzusetzen.

Am 15.04.08 war die Kontakt- und Beratungsstelle der Stadt Wuppertal als beratendes Mitglied in der Vergabe-Sitzung der kassenübergreifenden Gemeinschaftsförderung der Selbsthilfe in Wuppertal beteiligt.

Die kassenartenübergreifende Förderung wurde insgesamt als transparent und vereinfachend eingeschätzt. Das Verfahren wurde dahingehend vereinfacht, dass nur ein Antrag an eine Krankenkasse, die den Vorsitz hat, eingereicht werden muss.

Bei der Individualförderung / Projektförderung bleibt der Weg über die Einzelantragstellung bei den örtlichen Krankenkassen bestehen.

Die kommende Förderrunde bietet wieder die Chance, die Kooperation zu vertiefen und das Verfahren hinsichtlich der Transparenz, Information und Vereinfachung weiterzuentwickeln.

Es ist ersichtlich, dass einmal aufgebaute Kontakte zur Kontakt- und Beratungsstelle immer wiederkehrend erfolgen und ein Interesse an der Wahrnehmung der Servicedienste vorhanden ist.

Verschiedene Versorgungseinrichtungen, wie bspw. Sozial- und Pflegedienste, Rehabilitationskliniken etc. wenden sich ebenfalls mit Fragen zu Themen der Selbsthilfe an die Kontakt- und Beratungsstelle.

3. Einzugsbereich

Der Einzugsbereich des/der Anfragers/In in der Statistik wird differenziert nach regionalen und überregionalen Anfragen ausgewiesen.

Im Jahr 2008 wurden regional 1551 und überregional 328 Anfragen erfasst.

Einzugsbereich	
regional	1551
überregional	328

4. Geschlechtszugehörigkeit

Der Hinweis auf die Geschlechtszugehörigkeit des / der Kontaktsuchenden zeigt, dass Frauen (Anzahl: 1262) im Vergleich zu Männern (Anzahl:563) vermehrt Kontakt aufnehmen oder vermitteln.

Geschlecht	
Frau	1262
Mann	563
unbenannt	

5. Info-Quelle

Die Darstellung der Info-Quelle zeigt die Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit in Form von Selbsthilfe - Flyer etc. (Anzahl: 81) , Medien (Anzahl:139) Internet (Anzahl:126) - leider lässt sich zur Zeit die Häufigkeit der Besuche auf den Internetseiten der Stadt Wuppertal zum Suchbegriff „Selbsthilfegruppen“ durch Zählmechanismus noch nicht erfassen.

Allein durch telefonische oder persönliche Kontakte im Anschluss, mit dem Verweis darauf, über die Internetseiten Kontakt aufgenommen zu haben, lässt darauf schließen, dass Informationen auch häufig dort gesucht werden und insbesondere von Professionellen für ihre eigene Beratungsarbeit genutzt werden.

Ebenso sind Veranstaltungen bedeutungsvoll für den Informationstransfer zum Thema der Selbsthilfe (Anzahl: 531) sowie die Möglichkeit wiederholt den Kontakt über die örtliche oder überregionale Unterstützungsstelle aufzunehmen (Anzahl: 346).

Kontakt über ... / Infoquelle	
Selbsthilfe-Zeitung / Wegweiser / Flyer	81
Medien	139
Internet	126
Professionelle	154
Veranstaltungen	531
Selbsthilfeunterstützungsstellen	346
Selbsthilfegruppen	36
Freunde/Innen/Angehörige/Kollegen/Innen	22
sonstige	

6. Anliegen

Selbsthilfeinteressierte und Professionelle haben unterschiedliche Anliegen, mit denen sie an die Kontakt- und Beratungsstelle herantreten.

Anliegen von SH-Interessierten/Professionellen	
Allgemeine Selbsthilfeinfos	326
Austauschinfos	200
Suche nach SHG	468
Gruppengründung	67
Suche nach Profis	77
Öffentlichkeitsarbeit	357
Gremienarbeit / Kooperation	365
Finanzen	64
sonstiges	1

7. Themen

Die aufgeführte Themenliste zeigt die Bandbreite der Problemlagen, zu denen Bürger und Bürgerinnen in Wuppertal Selbsthilfegruppen suchen. Dabei ergibt sich für Wuppertal bereits ein Angebotsspektrum von 88 Themen.

Auflistung von eigenen Themenbereichen	Summe: 2008
AD(H)S	5
Aids	5
Alkoholismus	39
Allergie - Asthma	1
Alter / Senioren	46
Alzheimer / Demenz / Morbus Pick	28
Amalgam - Geschädigte	

Amputationen	
Aphasie	26
Arbeitssuchende	2
Arterielle Verschlusskrankheiten	12
Arthrogryposis	3
Augenkrankheiten	35
Autismus / Asperger-Syndrom	6
Blindheit	7
Bluthochdruck	24
Borreliose	10
Burn out - Syndrom	7
Chronische Atemwegserkrankungen (COPD)	11
Diabetes	14
Down - Syndrom	2
Durchblutungsstörungen in peripheren Gefäßen	
Endometriose	1
Epilepsie	12
Essprobleme / / Essstörungen	21
Eutonie	4
Familie / Partnerschaft	55
Fazialisparese	
Fibromyalgie	35
Frauen	27
Frühgeborenenelterntreff	2
Gehörlosigkeit und Schwerhörigkeit	8
Hepatitis B und C	
Herzkrankheiten	3
Impfgeschädigte Kinder	
Integration / Migration	41
Kehlkopflose	21
Körperbehinderung und geistige Behinderung	150
Krebs	89
Lebererkrankungen / Lebertransplantation	4
Lesben	1
Lippen-Gaumen-Fehlbildungen	1
Lupus Erythematodes	
Männer	6
MCS (multiple chemische Sensibilität) / CFS (chronisches Erschöpfungssyndrom)	4
Messie-Syndrom	21
Minimale cerebrale Dysfunktion	
Mobbing	34
Morbus Crohn / Colitis Ulcerosa	1
Morbus Menière	
Mukopolysaccharidose	1
Mukoviszidose	

Multiple Sklerose	117
Muskelkrankheiten	2
Myasthenie	2
Narkolepsie	
Neurodermitis	1
Neurofibromatose	1
Nierenkrankheiten	
Organtransplantation	24
Osteogenesis imperfecta	2
Osteopathie	6
Osteoporose	4
Parkinson	46
Pflegende Angehörige	19
Psoriasis	6
Psychische Probleme und Erkrankungen	364
Rechtsberatung handicap	8
Restless legs	26
Rheuma	17
Sarkoidose	14
Schlafapnoe	6
Schlaganfall	26
Schmerzen	60
Sekten, Kulte, Esoterik sowie "erinnerter Missbrauch"	39
Sexuelle Übergriffe	9
Skoliose	14
Sonstiges	
Spastische Lähmungen und andere Behinderungen	
Spina bifida / Hydrocephalus	
Reha-Sport	2
Stillgruppen	
Suchtprobleme	108
Suizid	20
Tinnitus und Morbus Menière	1
Trauergruppe	46
Väter	3
Wachkoma	7
Wirbelsäulenerkrankungen	19
Zöliakie / Sprue	1
Weitere Angaben zu Themen	
DPWV	8
Treffen der Fachgruppe Beratung	6
IGSB	17
Kontaktstellenaustausch im Städtedreieck	9
KOSA	4
KOSKON	59
Krankenhauskooperation	8

Krankenkassenkooperation	24
NAKOS	19
PAW	2
Presse	10
Reha Messe – Vitalia Messe	4
Uni Mannheim	1
VdAK	3
VPSAG	21
Sonstiges	
Sozialverbände / Vereine	3
Angefragte Selbsthilfethemen außerhalb von Wuppertal	
Adipositas	5
amyotrophe Lateralsklerose	
Asthma	1
Borreliose	4
Bronchitis, chronisch - obstruktiv	
Chorea Huntington	1
Contergan - Syndrom	1
DSCM	1
Facialis Parese	
Fructoseintoleranz	1
Gastroparese	1
Guillain-Barré-Syndrom	1
Haarausfall	
Hochsensibilität	
Isomie-Schlafstörungen	
Kleinwuchs	
Kontinenz	1
Legasthenie	1
Lungenerkrankungen	3
Lupus Erythematoses	
Magenprobleme	1
Marfan - Syndrom	1
Morbus Bechterew	1
Neurofibromatose	
Nikotin	
Plasmozyton	1
Polyneuropathie	1
Poliomyelitis	
Recurrentsparese	1
Reizdarm	
Sado - Maso	
Schädel - Hirn - Trauma	
Schilddrüse	
Schwiegermütter	

Sex - Sucht	
Stalking	1
Transidentität	3
Tremor, essentieller	1
Turette - Syndrom	

8. Anliegen von Selbsthilfegruppen

Die Darstellung der Anliegen von Selbsthilfegruppen (Anzahl: 1688), bezieht sich auf die Sachverhalte: Organisatorisch Unterstützung Öffentlichkeitsarbeit, Starthilfe / Anleitung, Gruppendynamik, Fort- und Weiterbildung, Vermittlung von Profis, Fördermittel, Austausch aktueller Infos, Gremienarbeit / Kooperation / Netzwerk / Veranstaltungen, sonstiges.

Anliegen von Selbsthilfegruppen	
Organisatorische Unterstützung	181
Öffentlichkeitsarbeit	412
Starthilfe/ Anleitung	50
Gruppendynamik	68
Fort- und Weiterbildung	58
Vermittlung von Profis	28
Finanzen, KK-Förderung	103
Austausch aktueller Infos	461
Gremienarbeit / Kooperation / Netzwerk	325
sonstiges	2

V. Hilfe bei Neugründung von Selbsthilfegruppen

Die Initiatoren/Innen, die eine neue Selbsthilfegruppe gründen möchten erhalten eine umfangreiche Beratung zur Gruppengründung und werden nach Bedarf in der Startphase unterstützt. Die folgenden Punkte werden im Beratungsgespräch erörtert:

- Wer soll erreicht werden?
- Wege der Bekanntmachung über Flyer, Beratungsstellen, Krankenhäuser, Krankenkassen, Ärzte, Presse
- Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit (Flyergestaltung, Pressehinweise etc.)
- Unterstützung bei der Raumbereitstellung
- organisatorischer Ablaufplanung des Gründungstreffens
- bei Bedarf weitere Begleitung des gruppendynamischen Prozesses in der Anfangsphase
- Beratung über Fördermittel und Bewilligung von städt. Fördermitteln nach geltenden Richtlinien

Neugründungsgruppen im Jahr 2008

21.01.08 Beratungsgespräch zur Gründung der Selbsthilfegruppe SHG Attacke -e. V. in Gründung- Wuppertal für junge betroffene Frauen und Männer sowie Mütter und Väter, die Schlaganfall und / oder Hirnblutung erlitten haben

24.01.08 Beratungsgespräch zur Gründung einer Selbsthilfegruppe „Angst und Panik“

05.03.08 Mitgliederversammlung zur Gründung einer Regionalselbsthilfegruppe Morbus Bechterew im Verwaltungsgebäude Neumarkt 10, 42103 Wuppertal Raum 300

06.03.08 Beratungsgespräch zur Gründung der Selbsthilfegruppe „SHG Attacke -e. V. in Gründung- Wuppertal“
Öffentlichkeitsarbeit durch die Aufnahme der Gruppe auf den Internetseiten über Selbsthilfeangebote.

02.04.08 ein weiteres Beratungsgespräch zur Gründung einer Selbsthilfegruppe „Angst und Panik“
Öffentlichkeitsarbeit über Flyer und Presseberichte in der Lokalpresse. Die Gruppe befindet sich in der Gründungsphase und startet in der Kontakt- und Beratungsstelle sobald eine ausreichende Teilnehmerzahl erreicht ist.

29.04.08 Beratungsgespräch zur Gründung einer Selbsthilfegruppe zum Thema „Borreliose, FSME, Rickettsiose“
Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit über Flyer und Raumorganisation und 15.05.08 Flyerlayout und -druck zur Auslage in den Infotheken.

04.06.08 Beratungsgespräch zur Gründung einer zweiten Selbsthilfegruppe „Angst und Panik“. Da aufgrund der Öffentlichkeitsarbeit in der Lokalpresse eine große Anfrage zur Thematik verzeichnet wurde, soll durch die Einrichtung einer zweiten Selbsthilfegruppe im Stadtteil Vohwinkel / Sonnborn - wo sich bereits 3 Betroffene informell trafen – eine übergroße Gruppenstärke vermieden werden und eine dezentrale Angebotspalette geschaffen werden.

07.08.08 – Beratungsgespräch zur Gründung einer Selbsthilfegruppe für Väter

12.08.08 – Beratungsgespräch zur Gründung einer 3. Selbsthilfegruppe zum Thema Angst- und Panikattacken in Elberfeld.

17.09.08 – Beratungsgespräch zur Gründung einer Elterngruppe mit behinderten Kindern aus Migrationsfamilien „Treffpunkt für Familien mit Zuwanderungsgeschichte“

Die Gruppe startet am 31.10.08 im integrativen Kindergarten „Villa Kunterbunt“, Malerstrasse 9 in Wuppertal Elberfeld.
Öffentlichkeitsarbeit über Flyer und Vernetzung zu anderen Kontaktpersonen aus dem Selbsthilfebereich.

25. 09.08 Teilnahme am Gründungstreffen der Selbsthilfegruppen für Väter

15.10.08 Beratung zu Gruppengründungsfragen und Raumorganisation für eine neue Selbsthilfegruppe zum Thema Depressionen.

20.10.08 Beratungsgespräch zur Gründung einer Selbsthilfegruppe zum Thema Diabetes. – Raumorganisation, Öffentlichkeitsarbeit etc.

Am 23.10.08 fand die Gründungsveranstaltung der Selbsthilfegruppe "Patientenliga für Atemwegserkrankungen e.V. - Ortsverband Wuppertal" in der Klinik Vogelsangstraße - Lungenzentrum - / Bibliothek statt.
Kontaktperson für die Gruppe ist Frau Gabriele Reinhold.
Die Selbsthilfegruppe trifft sich zukünftig jeweils am 1. Montag im Monat.
Die Treffen beginnen um 17.30 Uhr und werden weiterhin in der Bibliothek der Klinik Vogelsangstraße 106, 42285 Wuppertal veranstaltet.
Das zweite Treffen am Montag, dem 01.12.08 beinhaltet das Thema: "Winterzeit - Erkältungszeit - wie beuge ich vor - akute Exazerbationen".
Die Kontakt- und Beratungsstelle unterstützt die Gruppe bei der Öffentlichkeitsarbeit: Erstellung eines Infoflyers sowie Internetauftritt auf den Selbsthilfeseiten der Stadt Wuppertal und berät zu den Möglichkeiten der Fördermittelbeantragung.

27.11.08 Vorgespräch zur Gründung einer Wuppertaler Selbsthilfegruppe mit dem Thema Psoriasis des Deutschen Psoriasis Bundes e. V. (DPB) mit Herrn Hillmann von der Selbsthilfegruppe Düsseldorf.

VI. Projekte

01.04.08 Ein neues Projekt im Rahmen des Caritas-Treffs Nordstadt startet. Am neuen Projekt „KOMPASS“ nahmen 15 Zuwanderer ab 50 Jahren (gemischte Gruppe) teil.
Es handelt sich um eine Schulung von ausländischen Senioren/Innen im Stadtteil Ostersbaum zur ehrenamtlichen Tätigkeit als Multiplikatoren der Wissensvermittlung zu Fragen über das Leben im Alter in Deutschland.
Erstes Thema: „Haushaltsplan“

Die Gruppe, die z. Zt. von 2 Honorarkräften und einem ehrenamtlichen Mitarbeiter begleitet wird, trifft sich jeden Dienstag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr in den Räumen des Caritas-Treffs – Kieler Str. 38 am Platz der Republik.

Am 03.06.08 besucht die Gruppe die städt. Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen im Verwaltungsgebäude Neumarkt 10. Durch das Treffen wird die Möglichkeit geboten, Schwellenängste - auch bei allgemeinen Verwaltungsgängen – abzubauen, wenn Beratungsbedarf entsteht.



VII. Unterstützung der Arbeit von bestehenden Selbsthilfegruppen und -vereinen

- Besuche der Gruppen zu Themenabenden
- Unterstützung bei Veranstaltungen
- Presseartikel zu Themen oder Veranstaltungen der Selbsthilfegruppen
- Organisatorische und finanzielle Unterstützung beim Druck von Informationsflyern, Posterplakaten etc. für Selbsthilfegruppen
- Organisatorische Unterstützung der Raumbereitstellung durch das zur Verfügung stehende Raumbuchungssystem und Angebot weiterführender Raumkapazitäten.
- Öffentlichkeitsarbeit z.B. Auslage von Infomaterialien in der Infotheke
- Referentenvermittlung zu spezifischen Sachthemen: Gesundheitstraining, Lachtherapie, Referate zu Gesundheitsthemen etc.

Im Januar organisatorische Unterstützung bei der Plakatentwicklung und des -druckes für den VPSAG zur Präsentation bei den Gesundheitstagen im Februar 2008 in den City Arkaden

Im Februar Unterstützung der Selbsthilfegruppe von getrennt lebenden Eltern durch Öffentlichkeitsarbeit.

21.04.08 SHG Restless Legs Syndrom Herr Wombacher stellt das Krankheitsbild dar. Absprache zur Unterstützung der Gruppe durch Öffentlichkeitsarbeit: Aufnahme der Gruppe auf die Internetseiten der Selbsthilfeangebote, Flyer- Auslage, Presseberichte etc.

30.05.08 Planungsgespräch mit Herrn Hoffman von der Selbsthilfegruppe Organtransplantierte zum Projekt „Leben schenken – Organe spenden“ als Informationsaktion an Wuppertaler Schulen mit dem Zusatzangebot von Informationsreferaten im Rahmen einer Unterrichtsveranstaltung bzw. Unterrichtsreihe zum Thema.

VIII. Regionale und überregionale Gremienarbeit

- Austauschgespräche im Team der psychosozialen Planung, Behindertenplanung, Sucht- und Psychiatriekoordination wöchentlich bzw. 14-tägig.
- IGSB – ¼-jährliche Versammlungen als Vertreterin der Stadt Wuppertal
- VPSAG – monatliche Sitzungstermine als Vertreterin der Stadt Wuppertal
- Fachgruppe Beratung in Lebensfragen - 2-monatliche Fachgruppentreffen
- Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Familie
1 x im Jahr – Jahresbericht
- Seniorenbeirat 1 x im Jahr – Jahresbericht
- Behindertenbeirat 1 x im Jahr – Jahresbericht
- Ausschuss für die Gleichstellung von Frau und Mann
1 x im Jahr – Jahresbericht
- KOSKON Landesarbeitskreis NRW
¼-jährliche LAK-Treffen

IX. Veranstaltungen und Kooperation mit Akteuren der Versorgungsregion

11.01.08 Veranstaltung der SHG Epilepsie zum elektronischen Behandlungskalender „Epivista“ in der Färberei, Stennert 8 in Wuppertal Oberbarmen, Referent: Herr Dr. Peckmann

14.01.08 Veranstaltung der SHG Sekten, Kulte, Esoterik zum Thema „Spirituelle Suche jenseits der Kirchen“ im Gemeindehaus der Kirche am Kolk, Schwanenstr. in Wuppertal Elberfeld
Referentin: Frau Heide-M. Cammans

24.01.08 erstes Treffen der Arbeitsgruppe „Psychosoziale Selbsthilfegruppen“ in der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen

06.02.08 Vortragsabend: "Hochempfindlichkeit und Fibromyalgie"

Im Vortrag wurden folgende Fragen erörtert:

Was ist ein hochempfindlicher Mensch?

Was ist der Unterschied zwischen einem hochempfindlichen Menschen und einem „normalen“ Menschen?

Ist ein hochempfindlicher Mensch eher gefährdet, an Fibromyalgie zu erkranken?

Physiologische Veränderungen bei Hochempfindlichen Menschen.

Wie zeigt sich Hochempfindlichkeit im Leben?

Was kann ein Hochempfindlicher Mensch zur eigenen Unterstützung für sich ändern?

Im Anschluss konnte weiter zum Thema diskutiert werden.

Weitere Kurzvorträge zur Vertiefung des Themas werden in der Gruppe bei nachfolgenden Terminen angeboten.

04.02.08 bis 09.02.08 Gesundheitstage in den Wuppertaler City-Arkaden

Die Kontakt- und Beratungsstelle vermittelte die Kontakte für den Veranstalter IGP – Internationale Gesellschaft für Prävention e.V. zu den Selbsthilfegruppen in Wuppertal, die an der Teilnahme über einen Infostand interessiert waren.

Die Kontakt- und Beratungsstelle war in diesem Rahmen ebenfalls am Abschlusstag, Samstag, dem 09.02.08 ganztägig mit einem Infostand vertreten.



13.02.08 Mitgliederversammlung der Selbsthilfegruppe Schulterchluss bei Sektenbetroffenheit im Verwaltungsgebäude Neumarkt 10.

13.02.08 Autorenlesung zum Thema **"KREBS ist MACHT nichts"** mit Volker Kalski im Bethesda Krankenhaus Wuppertal, Hainstr. 35 / Cafeteria. Der Autor akzeptiert nicht die tödliche Diagnose und beschreibt sehr authentisch seine Krebstherapie. Er motiviert Betroffene, Therapien zu überstehen und die Folgen zu bewältigen.

Mit der positiven Betrachtungsweise erreicht Volker Kalski Krebspatienten, steht Angehörigen bei, gibt Mut, Trost und Zuversicht. Spannend und unterhaltsam überzeugt der Autor mit der Kompetenz des Betroffenen. Er liefert mit seinem Debüt konsequent Hilfe zur Selbsthilfe und zeigt Wege auf, Lebenskrisen zu überstehen.

14.02.08 Referentenvortrag zum Thema Rückenschmerz
Referent: Herr Groß (Sportwissenschaftler)
Therapiezentrum NOVOTERGUM Wuppertal, im Krankenhaus Sankt Josef,
Bergstr. 6 – 12, 42105 Wuppertal

04.03.08 Einladung zur Verleihung des Rheinischen Ehrenpreises für
Soziales Engagement an Herrn Jürgen Heimchen
Begrüßung: Herr Peter Jung, Oberbürgermeister der Stadt Wuppertal
Laudatio und Überreichung des Ehrenpreises: Frau Corinna Beck,
stellvertretende Vorsitzende der Landschaftsversammlung Rheinland



06.03.08 Fachgruppe Psychiatrie Bericht der Kontakt- und Beratungsstelle
für Selbsthilfegruppen über die Angebotssituation von Selbsthilfegruppen
für psychische Angelegenheiten.

Bedarf des Coachings im Gruppenprozess durch fachliche Begleitung ist
gewünscht, um den laufenden Gruppenprozess zu unterstützen.

Bei der Ingangsetzung der Gruppen zum Thema Psyche wird
Unterstützung durch die Kontakt- und Beratungsstelle - Frau Brauer
angeboten.

In der Folgezeit kann es zu weiterem fachlichen Beratungsbedarf zu
Krankheitsbezogenen Fragestellungen kommen. Herr Dr. Proll und Frau
Spitzer vom Wendepunkt haben ihre Unterstützung angeboten.

Die SHG Boderline wird durch Frau Görres - Kahn / Herrn Wunderlich von
der Bergischen Diakonie begleitet.

17.04.08 Einladung zum Festvortrag – 10 Jahre Hospizarbeit
Vortrag von Prof. Dr. Fulbert Steffensky zum Thema „Der Schmerz und die
Gnade der Endlichkeit“
Neue Kirche, Sophienstraße 39 in Wuppertal Elberfeld

19.04.08 25.-jähriges Jubiläum der Parkinson Selbsthilfegruppe im Casino der Wuppertaler Stadtwerke Schützenstraße



Grußwort des Schirmherrn Sozialdezernent Herrn Dr. Stefan Kühn, Ansprache der Bürgermeisterin Frau Ursula Schulz und Überreichung der Urkunde - Landesnachweis NRW - „Engagiert im sozialen Ehrenamt“ an den Regionalleiter der Wuppertaler Parkinson Selbsthilfegruppe, Herrn Paul Gerhard, Ansprache der Vorsitzenden der Deutschen Parkinson Vereinigung, Frau Magdalena Kaminski, Grußworte des Geschäftsführers der deutschen Parkinson Vereinigung, Herrn Friedrich Wilhelm Meerhoff und Ehrung der langjährigen Mitglieder und des Gründers der Wuppertaler Parkinson Selbsthilfegruppe, Herrn Peter-A. Küpper Schlusswort des stellvertretenden Regionalleiters, Herrn Karl-Heinz Müller. Das Programm wird musikalisch begleitet durch den Männerchor der WSW und der Harmonie Remscheid, dem Gospelchor Votation und dem Melodia – Duo.

24.04.08 Vorstellung des Jahresberichtes 2007 der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen im Ausschuss für Gesundheit, Soziales und Familie.

24.04.08 Autorenlesung von Lena S. „Auf Stelzen gehen“ – Geschichte einer Magersucht im SPZ Elberfeld, Hofaue 49
Bei der anschließenden Diskussion wird unter anderem auf die Möglichkeit hingewiesen, einen Austausch mit Gleichbetroffenen in einer Selbsthilfegruppe finden zu können.

Auf die Frage nach einem Selbsthilfeangebot für betroffene Eltern von Kindern mit Essstörungen wird auf die Unterstützung der Kontakt- und Beratungsstelle bei Gruppenneugründungen hingewiesen.

02.05.08 3. Tag der Menschen mit Behinderung auf dem Johannes-Rau-Platz (Rathausvorplatz)

Die Kontakt- und Beratungsstelle ist an einem Infostand vertreten.

Es wird über Selbsthilfegruppenangebote in Wuppertal beraten.

T-Shirts mit dem Aufdruck „**barrierefrei** keiner wie wir“ werden zum Selbstkostenpreis verkauft.



08.05.08 Fachvortrag zum Thema "Osteopathie"

im Krankenhaus Sankt Josef, Bergstr. 6 – 12m 42105 Wuppertal

Referentin zum Thema ist die Physiotherapeutin, Frau Marina Scheliga

In der Presse wurde die Veranstaltung angekündigt und war mit 20 Teilnehmern/Innen besucht.



14.05.08 Teilnahme an der Veranstaltung Infotreff psychische Erkrankungen „Mediensucht – übermäßiger Konsum von Computerspielen, Internet und Fernsehen – ein neues, aber gefährliches Krankheitsbild“

Referent: Dr. Dirk Dürholtz, Sozialpsychiatrischer Dienst der Stadt Wuppertal Die Kontakt- und Beratungsstelle ist beteiligt, um bei der anschließenden Diskussion an den Referentenvortrag Angebotsmöglichkeiten der Beratung und des Austausches in Selbsthilfegruppen vorzustellen und die Möglichkeit der Unterstützung bei Gruppengründungsbestrebungen darzustellen.

15.05.08 Auftaktveranstaltung zum Deutschen Hypertonietag im Bethesda Krankenhaus Hainstraße 35 in Wuppertal.

„Bluthochdruck – unterschätztes Risiko! Frühe Therapie vermeidet Folgeschäden“

Schwerpunkthemen des Abends sind neben den aktuellen Diagnose- und Therapieansätzen auch konkrete Unterstützungsangebote durch Selbsthilfegruppen.

Referenten: Prof. Dr. med. Bernd Sanner Chefarzt der Klinik für Innere Medizin des Bethesda Krankenhauses und Anneliese Bürkholz von der Selbsthilfegruppe Bluthochdruck in Wuppertal.

Die Veranstaltung wurde von ca. 80 Personen besucht.

29.05.08 Vorstellung des Jahresberichtes 2007 der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen im Ausschuss für die Gleichstellung von Frau und Mann.

05.06.08 Teilnahme am Info –Markt im Sankt Josef Krankenhaus zu den aktuellen Themen:

- Dokumentation und Aktenführung, Qualitätsmanagement-Handbuch,
- Hygienekonzept und seine Umsetzung,
- Inhalt und Ausbau der Klinik für Sporttraumatologie,
- Umbau der Pflegebereiche und weitere Baumaßnahmen,

14.06.08 Teilnahme am 8. Rheumatag im Sankt Josef Krankenhaus – Zentrum für Orthopädie und Rheumatologie - Bergstr. 6 – 12 in Elberfeld

Programm:

- Schnupperangebote in der Kältekammer
- „Arthrose und Arthritis – ein Gegensatz?“ –
- Arztvortrag von Frau Dr. Annette Alberding
- Mitmachaktion der Physiotherapie „Gelenksportgruppe“
- Mitmachaktionen „Nordic-Walking“
- Mitmachaktion der Tanzgruppe Golden Girls
- Gelenkschutzinformationen der Ergotherapie
- „Was gibt es Neues in der Versorgung?“
- Arztvortrag von Herrn Dr. Michael Pieper
- Basteln und Schminken für Kinder
- sowie Informationsstände über Selbsthilfeangebote
- Ernährungsberatung, Orthopädie-Schuhtechnik, etc.



18.06.08 – Informationsveranstaltung in der Alten Feuerwache / Gathe
Das Team Psychosoziale Planung, Behindertenplanung und Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen stellen sich und ihre Arbeitsinhalte den Migrationsvertreter/Innen vor.

20.06.08 Aus Anlass des 10-jährigen Bestehens der Regionalgruppe Pro Retina Deutschland e. V. (damals DRPV) findet die Jubiläumsveranstaltung im Saal der „Färberei“, Stennert 8 - Ecke Berliner Straße in Oberbarmen statt.

Die Wuppertaler Regionalgruppe besteht 10 Jahre, hat 70 Mitglieder und trifft sich 6 Mal im Jahr zu Veranstaltungen mit Vorträgen von Ärzten, Optikern und Hilfsmittelfirmen.

Es wird über Therapiemöglichkeiten informiert, soziale und psychologische Fragen werden beantwortet und es werden Tipps für Alltagsprobleme gegeben.

Programm:

Herr Dr. Eckhard Lapp – Augenarzt in Wuppertal – hält einen Vortrag über das Thema „Was sind Makuladegeneration und Retinitis Pigmentosa?“

Herr Schwarz - Regionalgruppe Hagen - gibt einen Überblick über das Hilfsmittelangebot.

Frau Albrecht - Regionalgruppe Hagen – berichtet über Erfahrungen hinsichtlich der psychologischen Bewältigung der Krankheiten.

An Informationsständen erhalten Besucher Informationen zu den Themen „Lebenspraktische Fertigkeiten“ (Blindenverein der Stadt Wuppertal), „Hilfsmittel“ und „Blindenschrift“ (Pro Retina).

In einer Bilderausstellung wird dargestellt wie man mit dem Blick der Betroffenen sieht.

Eine Musikgruppe der Gesamtschule Langerfeld bietet ein musikalisches Rahmenprogramm.

Vergabe der Ehrenurkunde für die 25.-jährige Mitgliedschaft an Frau Ritter durch Herrn Söffge, Fachbereich Regionalgruppen / Stadt Hagen im Namen der Pro Retina Deutschland e.V. und Vergabe des Landesnachweises NRW „Engagiert im sozialen Ehrenamt“ an Frau Ziegler durch Frau Brauer von der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen im Namen des Oberbürgermeisters der Stadt Wuppertal, Herrn Peter Jung.



28.06.08 überregionales Treffen der Messie - Selbsthilfegruppen in Wuppertal zum Thema „Innere Haltung und Problemfokussierung“ Koordination und Raumorganisation durch die Kontakt- und Beratungsstelle der Stadt Wuppertal.

17.07.08 Frau Rieburg-Ganns bietet einen lachtherapeutischen Nachmittag in der Selbsthilfegruppenarbeit an.
Die Veranstaltung wird von ca. 20 Personen der Multiple-Sklerose-Selbsthilfegruppe besucht und findet großen Anklang.

21.07.08 Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher/Innen in der Fußgängerzone am Döppersberg
An zahlreichen Infoständen des VPSAG wird über Beratungs- und Selbsthilfeangebote informiert.
In einem Gedenkgottesdienst wird an die, durch Drogen, Verstorbenen gedacht.



01.08.08 Austausch- / Kooperationsgespräch mit Frau Martina Schubert vom Selbsthilfebüro im Gesundheitsamt der Stadt Solingen und mit Frau Nadine Lomp vom Selbsthilfebüro im Gesundheitshaus der Stadt Remscheid in der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen der Stadt Wuppertal.

04.08.08 Einladung zum regionalen Delegierten-Info-Treffen eRDIT der ZWAR-Netzwerke aus der Region Düsseldorf in Wuppertal, Wuppertaler Hof in Wuppertal-Barmen mit dem Thema Austausch, Qualifizierung und Vernetzung.

Moderiert wird die Veranstaltung von Herrn Wolfgang Nötzold, Fachberater der ZWAR Zentralstelle NRW.

Die Kontakt- und Beratungsstelle bietet den ZWAR-Gruppen Unterstützung bei der Öffentlichkeitsarbeit durch die Veröffentlichung der Angebote auf den Selbsthilfegruppenseiten unter

www.wuppertal.de/Selbsthilfegruppen.

Den Gruppen wird die Beteiligung am Infostand der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen am Selbsthilfetag im August 2008 angeboten, um sich und ihr Angebot in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dieses Angebot findet Anklang und soll beim nächsten Basistreffen diskutiert werden.

10.08.08 erstes Treffen der Selbsthilfegruppe bdo Bundesverband der Organtransplantierten e.V. in Wuppertal.

Die Standorterweiterung mit Treffen in Wuppertal soll Wuppertaler Bürger/Innen die Möglichkeit geben, ortsnahe an einem Gruppentreffen teilnehmen zu können.

23.08.08 **Wuppertaler Selbsthilfetag** unter dem Motto:

"Selbsthilfe - nicht alleine - besser gemeinsam - Kontakte knüpfen"

in der Rathaus Galerie Elberfeld.

Von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr konnten sich Interessierte an Infotischen über das Selbsthilfegruppenangebot in Wuppertal informieren und zu vielfältigen gesundheitlichen sowie sozialen Selbsthilfefragen beraten lassen.

Wuppertal verfügt nunmehr über ein Selbsthilfegruppenangebot von 200 Selbsthilfegruppen zu 83 Selbsthilfethemen.

Veranstalter ist die Interessengemeinschaft der Selbsthilfegruppen Behinderter in Wuppertal in Kooperation mit der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen der Stadt Wuppertal mit Unterstützung durch die Geschäfte der Rathausgalerie.







Ein spezielles Plakat wurde für die Veranstaltung als Mottoträger des Selbsthilfetages entwickelt.

26.08.08 Vorstellung des Jahresberichtes 2007 im Seniorenbeirat

31.08.08 Teilnahme der Kontakt- und Beratungsstelle am Infostand der Abteilung Psychosoziale Planung und Behindertenplanung im Ressort Soziales mit Informationen zum Thema Depressionen.

Das Bündnis gegen Depressionen in Wuppertal nimmt im Rahmen der Gesundheitsförderung und Öffentlichkeitsarbeit am Gesundheitslauf teil. Speziell angefertigte T-Shirts mit dem Bündnislogo werden zum Selbstkostenpreis verkauft.



03.09.08 Vorstellung des Jahresberichtes 2007 im Behindertenbeirat.

16.09.08 Vortragsveranstaltung zum Thema „Inside Scientology“
Der Verein „Schulterschluss bei Sektenbetroffenheit e.V.“ bietet unterstützt und gefördert durch das Regionalbüros Arbeit und Leben und durch die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen der Stadt Wuppertal einen Informationsabend an. Referent ist Herr Wilfried Handl, der aufgrund seiner persönlichen Erfahrung bezüglich Einstieg, Zugehörigkeit und Ausstieg zur öffentlichen Aufklärung beitragen kann. Aufgrund von Ankündigungen in der Presse, dem Lokalfunk und dem Fernsehen war die Veranstaltung mit 130 Besuchern ausgebucht.



19.09.08 Einladung zur Eröffnung der Ausstellung „Die Worte, die dir helfen... in der Trauer um das eigene Kind“
Kohlezeichnungen und Printcollagen von Wolfgang Todtenhausen im Katholischen Stadthaus, Laurentiusstraße 7 – Infotischaufbau.



24.09.08 Beteiligung am Informations- und Gesprächsabend mit einem Kurzreferat über die Vernetzungsarbeit der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen

14.10.08 Teilnahme an der Informationsveranstaltung der Selbsthilfegruppe „Restless legs“ im Multifunktionsraum der AOK Wuppertal

Kontaktperson der Gruppe Wuppertal ist Herr Dr. Peter Wombacher. Im Vorfeld wurde nach Absprache mit Herrn Dr. Wombacher von der Kontakt- und Beratungsstelle eine Pressemitteilung in der Lokalpresse lanciert, die eine gute Resonanz erzielte.

Als Referent zum Thema berichtete Herr Dr. Haensch, Neurologe im HELIOS– Klinikum Wuppertal in einer Runde von ca. 50 Veranstaltungsbesucher/Innen, über seine Erfahrungen bei der Behandlung des RLS und gab mit Herrn Dr. Wombacher in einer angeregten Diskussionsrunde Auskunft zu den Fragen der Interessierten. Zum Ende der Veranstaltung stellte Frau Brauer die Vernetzungsarbeit der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppe dar und bot darüber hinaus Unterstützung für Betroffene, die sich über den Rahmen der beiden Infoveranstaltungen hinaus noch regelmäßiger zu einem Erfahrungsaustausch treffen wollen.

15.10.08 – Einladung der BEK zum Thema: „Herausforderung Gesundheit“ in der Hauptverwaltung, Lichtscheider Straße 89, 42285 Wuppertal. Vortrag des Vorstandsvorsitzenden, Herrn Dr. Johannes Vöcking über die gesundheitspolitische Lage, die Aktivitäten der BARMER und die Zukunftsperspektiven des Gesundheitsmarktes.

21.10.08 Informationsveranstaltung der Selbsthilfegruppe Kehlkopfloser. Ansprechpartner sind Herr Birger Schwalm als Vorsitzender, Frau Ursula Kapitza als stellvertretende Vorsitzende und Herr Bernd Heichel als Patientenbetreuer.

Als Referenten sprechen:

Frau Ricarda Drews, Logopädin und Fachtherapeutin für tumorbedingte Stimm- und Funktionsstörungen und Herr Dr. Winfried Hohenhorst vom St. Antonius Klinikum Carnaper Straße.



Die Patientenfragen werden in einer anschließenden Fragerunde von Herrn Dr. Hohenhorst beantwortet.

Die Veranstaltung ist mit ca. 30 Personen gut besucht. Eine Wiederholung einer derartigen Informationsveranstaltung wird allgemein gewünscht.

22.10.08 Besuch in der Selbsthilfegruppe Arterielle Verschlusskrankheiten in den Beinen. Herr Krefting bietet in einer fröhlichen Runde von Teilnehmer/Innen ein Gefäßtraining mit speziellen gesundheitsfördernden Gymnastikübungen an und gibt Informationen zum Krankheitsbild.

25.10.08 Bergisches Schlaf- und Schnarchforum in der Stadthalle Wuppertal mit Vorträgen, Diskussionen, Beratung.

31.10.08 20-jähriges Jubiläum der Aphasie Selbsthilfegruppe



Der Aphasie-Kreis Wuppertal e. V. wurde 1988 als erste Selbsthilfegruppe für Aphasiker in Wuppertal gegründet.

Ansprechpartner sind Herr Jochen Sieper, als 1. Vorsitzender und Frau Renate Ache, als Kontaktperson für die Wuppertaler Selbsthilfegruppentreffen.

Im Rahmen des Festprogramms hält Herr Sieper eine Ansprache zur Chronik, Frau Brauer von der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen der Stadt Wuppertal weist in einem Grußwort u. a. auf die gemeinsamen Aktivitäten der Selbsthilfegruppe in der Öffentlichkeit hin, z. B. durch die Kooperation Selbsthilfe und Krankenhaus, Selbsthilfetag, Eutonie-Symposium.

Frau Ache erhält für ihren Einsatz als Mitbegründerin und das 20.-jährige ehrenamtliche Engagement in der Selbsthilfegruppenarbeit den Landesnachweis NRW „Engagiert im sozialen Ehrenamt“, überreicht durch die Bürgermeisterin, Frau Ursula Schulz.

Es schließt sich ein buntes Unterhaltungsprogramm an, in dem die Wuppertaler Originale und das Vokalensemble „Bel Canto“ von der Wuppertaler Kurrende mit ihrem Auftritt unterhalten.

01.11.08 – Eutonie - Symposium in der Stadthalle

Die Kontakt- und Beratungsstelle und kommunale Selbsthilfegruppen sind mit Informationsständen über das Selbsthilfegruppenangebot vertreten.

Die Kontakt- und Beratungsstelle hatte im Vorfeld zu der Veranstaltung die Teilnahme von interessierten Selbsthilfegruppen koordiniert und bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt.



01.11.08 – Trauertag in der E.S.G, Oberer Griffenberg 158, 42119 Wuppertal.

Veranstalter sind die Selbsthilfegruppe für Angehörige nach Suizid und der Hospizdienst Wuppertal Lebenszeiten e.V.

Die Veranstaltung wurde u. a. unterstützt und gefördert durch die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen der Stadt Wuppertal.

06.11.08 – Workshop „Ausbau der Barrierefreiheit“, Alte Feuerwache Gathe 6 42107 Wuppertal

In 4 Foren wird zu unterschiedlichen Themen gearbeitet:

1. Mobilität (u. a. im öffentlichen Personennahverkehr)
2. Wege, Straßen und Verkehr
3. Öffentlich zugängliche Gebäude / Bauen
4. Kommunikation mit der Verwaltung

Die Ergebnisse des Workshops werden im Nachgang gebündelt und zu einer Tagungsdokumentation zusammengefasst.



07.11.08 – 09.11.08 Vitalia Messe in Barmen auf dem Rathausvorplatz unter Beteiligung von interessierten Selbsthilfegruppen.
Die Kontakt- und Beratungsstelle vermittelte die Kontakte zu kommunalen Selbsthilfegruppen. Teilnahme an der Eröffnung am 07.11.08 um 12.00 Uhr.

08.11.08 Workshop der Selbsthilfegruppe zum Messie – Syndrom mit dem Thema: „Eigene Sichtweise des Umgangs mit Ordnung“.
Die Kontakt- und Beratungsstelle unterstützte bei der organisatorischen Vorplanung.

11.11.08 Teilnahme an der Veranstaltung der Selbsthilfegruppe No Mobbing: „Hilfe bei Mobbing in der Arbeitswelt durch die Methode des Neuro-Linguistisches Programmierens“.
Ansprechpartner der Selbsthilfegruppe ist Herr Gisbert Jutz.
Referent der Veranstaltung: Herr Andreas Groß.

25.11.08 Einladung zum Gremiumstreffen zum Erfahrungsaustausch über die Vergabekriterien der Krankenkassenfördermittel nach § 20 c SGB V im Jahr 2008 und Vorbereitung der kassenübergreifenden Gemeinschaftsförderung der Selbsthilfe in Wuppertal für das Jahr 2009.
Tagungsort: AOK Rheinland / Hamburg, Regionaldirektion Wuppertal, Bundesallee 265 in Wuppertal Elberfeld.
Das Gremium stimmt darüber ab, dass der Stichtag für die Antragsabgabe zur Poolfinanzierung der Selbsthilfegruppen vom 31.03.09 auf den 31.01.09 vorgezogen wird, damit die bewilligten Fördergelder den Selbsthilfegruppen bereits im Februar / März zur Verfügung stehen.

X. Kooperation mit Professionellen

06.03.08 Fachgruppe Psychiatrie: Bericht der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen über die Angebotssituation von Selbsthilfegruppen für psychische Angelegenheiten.
Bedarf des Coachings im Gruppenprozess durch fachliche Begleitung ist gegeben, um den laufenden Gruppenprozess zu unterstützen.
Bei der Ingangsetzung der Gruppen zum Thema Psyche wird Unterstützung durch die Kontakt- und Beratungsstelle - Frau Brauer angeboten.
In der Folgezeit kann es zu weiterem fachlichen Beratungsbedarf bezüglich krankheitsbezogener Fragestellungen kommen.
Herr Dr. Proll und Frau Spitzer vom Wendepunkt sowie Herr Diebels von der Johanniter Tagesklinik bieten ihre Unterstützung an.
Die SHG Boderline wird bereits durch Frau Görres - Kahn von der Bergischen Diakonie begleitet.

24.07.08 Austauschgespräch mit Frau Hase (Partner für Fördervereine und Selbsthilfegruppen) der Kliniken St. Antonius und Frau Laab vom Klinikum Niederberg in Velbert zur Kooperation zwischen Krankenhaus und Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen

XI. Öffentlichkeitsarbeit der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen

- Internetredaktion zu den Internetseiten der Stadt Wuppertal zum Thema Selbsthilfegruppen – Angebote nach Themen von A – Z. Aktualisierung und Pflege der Seiten.
- Flyer - Neuauflage,
- Posterplakat zum Selbsthilfetag
- Erstellung eines Jahresberichtes.
- Teilnahme an Veranstaltungen zu Selbsthilfethemen.
- Presseberichte zu den Veranstaltungen:
Fibromyalgie, Krebs, Behindertensport, Osteopathie, Parkinson, Sarkoidose, Morbus Bechterew, Pro Retina, Restless Legs, Krebs (Simonton Unterstützungsmethode), etc
- Presseberichte zu Gruppenneugründungen:
SHG Morbus Bechterew,
SHG Angst und Panikattacken,
SHG chronische Atemwegserkrankungen (COPD und Lungenemphysem) etc.
- Pressegespräch mit Frau Hoffmann von der Wuppertaler Rundschau für einen Artikel im Evergreen am 22.07.08 im Beratungsbüro über die Arbeit der Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen.
- Teilnahme/Besuch an/von Messeveranstaltungen:
Gesundheitstage im Februar 2008, Selbsthilfetag im August 2008, Reha care im Oktober 2008, Eutonie-Symposium im November 2008, Vitalia-Messe im November 2008.
- Weitere Anregung der Kontakt- und Beratungsstelle - durch die Verleihung der Urkunde „Landesnachweis NRW“ - das ehrenamtliche Engagement in der Selbsthilfe zu besonderen Jubiläumsanlässen zu honorieren.

XII. Fortbildungen und Fachtagungen

- 16.01.08 SESSION Seminar für Vorlagenersteller
- 04.06.08 Medientraining
- 10.06.08 Moderationstraining
- 04.08.08 Fortbildung der KOSKON zur landesweiten Statistikführung
- 25.08.08 Beteiligung an der Fachtagung in Köln zum Thema:
„Selbsthilfeförderung durch die Krankenkassen und ihre Verbände - Umsetzung des neuen § 20 c SGB V“
Im Mittelpunkt der Vorträge sowie der anschließenden Arbeitsforen steht die Bilanzierung der ersten Umsetzungserfahrungen und die Weiterentwicklung der Selbsthilfeförderung nach § 20 c SGB
- 04.11.08 – 05.11.08 Fortbildung der KOSKON zum Thema
„Selbsthilfegruppen für psychisch und psychosomatisch Kranke“

28.11.08 Fachtagung der KOSKON zum Thema „Gesellschaftlicher Trend: Mobbing –Selbsthilfe als (Hilfs-)Strategie“
BKK Landesverband NRW, Essen



XIII. Aussicht auf das Jahr 2009

Selbsthilfe – Wegweiser

Ein Themenschwerpunkt der Selbsthilfeförderung für das Jahr 2009 soll der Start für einen Selbsthilfe – Wegweiser sein.

Ziel der Umsetzung ist es, im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit, eine umfangreiche sowie übersichtliche Broschüre zu erstellen, in der die Selbsthilfegruppen die Möglichkeit erhalten, die betreffende Krankheit oder die soziale Problemlage, mit der sich die Selbsthilfegruppe beschäftigt, darzustellen und Ihre Kontaktadresse, sowie Ort und Termine der Treffen anzugeben.

Internetportal von Selbsthilfegruppen unter www.selbsthilfenetz.de

Bisher wurden die Selbsthilfegruppen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit dahingehend unterstützt, dass auf den Internetseiten der Stadt Wuppertal unter www.wuppertal.de/Selbsthilfegruppen alle Selbsthilfegruppen aufgelistet wurden, die ihre Zustimmung dazu gegeben hatten. Zur Zeit ca. 200 Gruppen zu 88 Themen.

Zusätzlich wurde eine spezifische Themenliste der Selbsthilfegruppen in Kooperation zwischen der KOSKON NRW und den Kontakt- und Beratungsstellen für Selbsthilfegruppen in NRW ständig aktualisiert.

Der Paritätische Wohlfahrtsverband NRW bietet ein Internetportal von Selbsthilfegruppen unter www.selbsthilfenetz.de an, in dem bisher auf die Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen der Stadt Wuppertal hingewiesen wurde.

Nach Absprache auf der Landesebene fällt die Eingabe von Themen und Gruppen sowie die Datenpflege in den Aufgabenbereich der kommunalen Kontakt- und Beratungsstellen für Selbsthilfegruppen in NRW.

In Verbindung mit der Landesfördermittelbeantragung ist beabsichtigt, den Selbsthilfegruppen zusätzlich die Möglichkeit zu bieten, sich in diesem Internetportal darzustellen.

IMPESSUM

Herausgeber:

Stadt Wuppertal
Geschäftsbereich Soziales, Jugend & Integration
Ressort Soziales
Psychosoziale Planung und Planung für Menschen mit Behinderung
Kontakt- und Beratungsstelle für Selbsthilfegruppen
Neumarkt 10
42103 Wuppertal

Redaktion und Ansprechpartnerin:

Roswitha Brauer
Raum 308
Neumarkt 10
42103 Wuppertal
Tel.: 0202 / 563 4519
Fax: 0202 / 563 4850
E-Mail: roswitha.brauer@stadt.wuppertal.de
www.wuppertal.de/selbsthilfegruppen

Design (Cover):

Alexander Birthälmer